

Kinderhilfe Arequipa -Peru



Infomagazin: Christfest 2022 von Dorothee und Siegfried Reuter – AREQUIPA - PERU

Stille Gespräche

Ich (Siegfried) sitze mit Sophia und Luis schweigsam im Halbschatten der Nachmittagssonne bei einem Glas Wasser und einer offenen Butterkeksdose. Ein Andendorf in Peru ist Zeuge unserer Zusammenkunft. Um uns herum recken sich burgruinenähnliche Felsformationen bis weit hinauf in den blauen Himmel. Die Legende erzählt, daß der Sonnen-Gottkönig „Inka-Sol“ die einst prächtigen Bauwerke der Bewohner in Stein und glatte Felstürme verwandelte: Ihr Stolz machte sie selbstsüchtig

und habgierig. Das Volk wurde verstockt und ihr prachtvolles Habe versteinerte sich ebenso wie ihre Herzen. Übrig blieben nackter Fels und trockene Erde. Vor dieser Kulisse sorgen umgedrehte Speiseöleimer, Blumentopf-Hocker und ein Brett auf Ziegelsteinfüßen für ausreichenden Sitzkomfort. Die von der Sonne aufgeheizten Lehmziegel der Hauswand spenden eine wohltuende Wärme für strapazierte Wirbelsäulen.



Gedankenwelten

Es braucht gewiß einige Jahre Übung, um gemeinsame Schweigezeiten als vielsagende Momente genießen zu können. In der Stille schöpfen wir aus dem reichen Erleben vergangener Jahre, – und daß ein sinnvolles Ordnen eigener Gedankenwelten einem gedankenlosen Geschwätz vorbeugt, empfiehlt schon die Bibel. „Augen-Blicke“ und Gesten sind vielsagend. Unsere Gesichtszüge, der Mundwinkel, ein Wimpernschlag, der geneigte Kopf und ein leises Nicken besitzen eine unermeßliche Sprachgewalt. Was wir

drei gemeinsam wortlos betrachten birgt eine verborgene Botschaft: All das hier weckt nach Jahrzehnten unvergeßliche Erinnerungen. Der Spatz, der sich heranwagt und den Kekskrümel unter der Bank findet. Eine Windböe, die ein Stück Papier aus dem Staub aufwirbelt. Wir hören gleichsam den Maulesel reden, dort auf der Plaza vor der Dorfschenke angeleint; viel zu lange schon.- Sein





Schweif vertreibt peitschend die lästigen Fliegen und wischt regelmäßig über den Seitenspiegel eines neben ihm geparkten Autos. Wer wohl von den beiden seinen benebelten Besitzer nach „feuchtfröhlicher Tiefenschau“ treuer ins häusliche Elend zurückbringt?

Mit staubigen Füßen

Auf einmal beginnt der Staub zu reden. Es ist uns, als ob Jesus Christus selbst dort kniet und vor uns in den Sand malt. Nur diejenigen mit schmutzigen Händen und staubigen Füßen erkennen IHN. Davon wußten kein Inkakönig und keine Religion auf der Welt. So tief unten sucht keine „Philo-Sophia“ den Heiligen Gott. Das ist Blasphemie und sorgt bestenfalls für Kopfschütteln. Das ist geschmacklos und gegen unser aller Gottesbild. Da ziehen wir die Füße weg und wenden uns ab. -Und gerade von diesem Heiligen Gott, dem Sandmaler, dem Herrn der Schürze und Kniebeuger werden seit 2000 Jahren Menschen beeindruckt, gepackt, aufgerichtet und mit Seinem Geist neu beseelt. Sophia ist damals auch anstandslos ganz hinunter zu Luis in den Staub und sein Elend auf die Knie



gegangen. Ungeachtet aller spöttischen Blicke der Schaulustigen. Seitdem sind sie als Ehepaar bei Christus gut aufgehoben, auf eigene Füße gestellt und getragen.

Hutmacher



Wir sitzen hier vor der Hutmacherwerkstatt der beiden. In den hiesigen Gemeindehäusern finden sich keine Kleiderständer, sondern Hutablagen. Ein Fenstersims oder Tisch werden zu einer Kunstgalerie der typischen Kopfbedeckungen in der Region. Die aus altem Sackleinen, Filz oder mit Bast geflochtene Hüte werden mit entsprechenden Hutzpressen in Form gebracht. Einige sind mit Gips übermalt, mit bunten

Hutbändern verziert oder mit großem Geschick vielfarbig bestickt. Jeder normale Gang durchs Dorf oder aufs Feld, zum Jahresfest oder Gottesdienst wird zum Laufsteg.





Zwei Jahrzehnte

1991 lernten wir Sophia und Luis auf einer Mitarbeitertagung zum Thema „Bibelverständnis und wie sag ich's anderen“ kennen. Als Neuankömmlinge nahmen sie uns Missionare sprichwörtlich und an ihre Hand. Die folgenden Jahre gemeinsamer Mitarbeit waren von außergewöhnlichem Vertrauen und Respekt geprägt.

Unter Ihrer Anleitung erstarkte der diakonische Geist im Dorf. Mit einer Handvoll Frauen und Männern dienten sie bis zu 100 Kindern mit einem Frühstück. Anhand von Liedern und biblischen Geschichten kam besagter „Herr der Schürze“ über mehr als zwei Jahrzehnte selber zu Wort. Vor zwei Tagen trafen wir uns bei einer Gemeindeleiterschulung zum Thema Ehe und Familie im Kontext 2022.



Luis grinst zahnlos über beide Backen. Feine Falten der sonnengegerbten Gesichtshaut betonen sein Lächeln. Seine Lesebrille ist mit ihm in die Jahre gekommen. Ein Bügel ist grob mit Zementkleber geflickt. Wir lesen den Tagestext, während der Spatz ungestört einen weiteren Kekskrumen unter der Bank pickt. Luis' Bibel, in Großschrift, gleicht einem Malbuch. Er befeuchtet den Daumen an seinen Lippen und

dann fliegen seine Finger über die Seiten und Kapitel. Die „wischende Digitalgeneration“ kann es auf ihren Handys nicht schneller. Geübt navigiert sich Luis durch die Verse. – „Mit 90 Jahren“, kommentiert Sophia schmunzelnd, „immer noch!“



Wohin führt uns die Reise?

Das haben wir uns zu Beginn des Jahres auf allen Leitungsebenen in Gemeinden und Einrichtungen gefragt. Das Mädchen, mit der Tasse Kakao und den

Haferflocken beim Kinderfrühstück, gab die Richtung und das Ziel für unsere Arbeit 2022 mit der Kinderhilfe Arequipa vor:

Christus lädt ein: "Kommt alle zu mir, die ihr müde und beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben. Matthäus 11:28-30



Wohin geht unsere Mission? Was waren nur „gute Vorsätze“? Was ist wirklich zu tun? Alles Fragen für uns Christen, Gemeinden, christliche Einrichtungen, Kirchen, Missionen, Projekte... im Kontext der aktuellen Realität.

Die Situation in Peru/Arequipa ist nach wie vor sehr angespannt und ungewiß. Die Inflation, der Preisanstieg für Grundnahrungsmittel und Instabilität sind alarmierend.



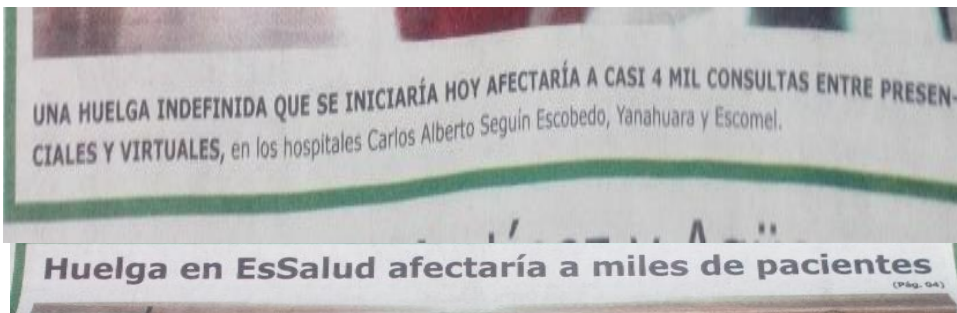
Die staatlichen Suppenküchen in Peru klagen über mangelnde Unterstützung durch die Behörden. Mangelnde Trinkwasserversorgung wird in vielen Stadtteilen angemahnt.



Die Gesundheitsbehörden sind weiterhin überfordert. In den letzten 2 Jahren hat sich die Patientenversorgung in den Krankenhäusern eher verschlechtert. Diejenigen, die schon lange in Peru leben, kommentieren, "alles wie immer". Seit Jahren stehen neue Krankenhäuser als Ruinen in der Landschaft, weil sie keine Baugenehmigung haben. Die teuren Installationen "rosten", werden unbrauchbar und es fehlt an Personal, das die Geräte bedienen kann. Es stellt sich die Frage, warum die Krankenhäuser unter mangelnden Kapazitäten und Versorgungsengpässen leiden? Das Krankenhauspersonal, das gestern noch



bejubelt wurde, streikt heute wegen ausbleibender Lohnfortzahlungen oder steht auf der Straße. **Die angebliche „Lösung und Rettung vor dem Ausbruch“ entpuppt sich immer mehr als**



ein fragwürdiges und fatales Experiment. Wer wird die Rechnung dafür bezahlen und an wen? Die Telefongesellschaften schmettern ihren Kunden, bevor der Anruf aktiviert wird, immer noch ihre "Heilsbotschaft" in die Ohren: "Halten Sie Abstand!" Und das schon seit beinahe drei Jahren. Erst langsam werden Pädagogen, Psychologen und Ärzte gehört, die schon früh vor den weitreichenden gesellschaftlichen, psychischen und gesundheitlichen Folgen warnten. Wo war das so oft beschworene "ganzheitliche Gesundheits- und Betreuungssystem. Vom „ganzheitlichen Denken und Handeln“ ganz abgesehen. Die einen wissen nicht, wie sie ihr Frühstück auf den Tisch bekommen, die anderen klagen nach 2 Jahren Bewegungsmangel über das Übergewicht ihrer Kinder. Die Folgen vom „Betreuten Denken“: Orientierungslosigkeit, Depressionen, steigende Scheidungsraten,



zerrüttete Familien und vermehrt vagabundierende Kinder auf den Straßen, wie wir es noch aus den 90er Jahren kennen. All das und noch Skandalöseres rückt langsam aber stetig ins Blickfeld.



Die Schulbehörden blieben unentschlossen oder untätig. Die über 2 Jahre "eingeschärfte" Panikmache hat sich in den Köpfen von Lehrern, Eltern und Kindern festgesetzt. Die Schulverwalter wollen sich "korrekt" verhalten. Man steht sich buchstäblich gegenseitig auf den Füßen. Das Schuljahr beginnt in der Regel im März/April. Nach



2 Jahren ohne Präsenzunterricht begann es 2022 erst im August schleppend und mit vielen Unterbrechungen. Die Universitäten bieten bis heute mehrheitlich nur virtuelle Vorlesungen an. Alle notwendigen praktischen Arbeiten oder Projekte der Studenten wurden für 2 Jahre ausgesetzt.

Unser enger Kontakt, persönliche und gewachsene Beziehungen zu den örtlichen Kirchen, Gemeindeleitern und Institutionen machten wertvolle Sondierungstreffen möglich. Das ließ hoffen, da es nicht an motivierten Freiwilligen mangelt, die in ihrem Umfeld Zeichen der Zuversicht setzen möchten.

Kirchengemeinden der IEP von Arequipa

In den letzten Monaten haben wir regelmäßig die Kirchen in der Stadt Arequipa und im Hochland besucht. Wir waren beeindruckt von der Vielfalt der Ideen und der



Widerstandskraft der Gemeinden. Die Gemeinden und Familien machen sich Gedanken darüber, wie sie der Inflation widerstehen und der Armut entkommen können, die bereits wieder an ihre Türen klopft. Das Motto: „Von Christus geliebt, an Christus glauben und von Christus gehalten werden,“ ist die Botschaft, die in den Gemeinden das Flämmchen der Zuversicht wieder

zum Brennen bringt. Sie kommen aus ihrem Angstkäfig heraus und wagen sich an die Öffentlichkeit. Wir freuen uns über Sonntagsschul- und Kinderclub-Aktivitäten, die mit den Gottesdiensten wieder eröffnet wurden.



Die Kinderhilfe unterstützt sie mit Lebensmitteln u. Unterrichtsmaterialien. **Junge freiwillige Helfer** einer Vorstadtgemeinde fuhren drei Monate lang einmal pro Woche ins Hochland. Zwei Autostunden von Arequipa entfernt. Das Ziel war ein Andendorf, „Salinas“. „An den Salzpflanzen“ auf

über 4300 m. Das Programm wurde in dem kleinen Dorf „Moche“ für 70 Kinder und Jugendliche durchgeführt. Das Thema handelte vom "großen Abenteuer mit Christus".



Die Eltern beteiligten sich an dem Programm und sorgten für die Zubereitung der nahrhaften Mahlzeiten für die Kinder des Dorfes.

Einige Gemeinden bauten trotz strenger Vorschriften auch 2022 auf

zweierlei Weise: Durch Evangelisation und umfassende Bauarbeiten an ihren Gebäuden. Die Türen standen für alle Altersgruppen wieder weit offen.



Auf dem Weg zu einer Vorstadtgemeinde zeigt uns „Jesus“ buchstäblich den Weg. Ein „Wand Graffiti“ gibt Orientierung im Labyrinth der neuen Siedlungen.

Die Kirchengemeinde feierte ihr 12-jähriges Bestehen.



In den vergangenen 2 Jahren wurde "versteckt hinter Mauern" ein neuer großer Mehrzweckraum der Kirchengemeinde gebaut. Eigentlich sollte eine Seite mit großen hellen Fenstern geschlossen werden.



"Weißt du Bruder, als wir merkten, daß der Raum trotz aller „Einschränkungen“ nicht ausreichte, haben wir das Bauprojekt geändert. Wir zogen weder die Wand noch die Fenster ein, sondern erweiterten das Dach über dem Hof. Jetzt haben wir doppelt so viele Sitzplätze und weiterhin eine gute Belüftung."



Eine Kinderwoche, Gemeindeabende mit kreativer Beteiligung standen auf dem Programm. Eine Talentwoche mit Theater- und Musikwettbewerb. Kinder zeigten beim Bastel- und Malwettbewerb ihre Fähigkeiten. Junge



Erwachsene präsentierten auf der Bühne amüsante, evangelistische und zum Nachdenken anregende Stücke. Ein abendlicher Spaziergang mit Laternen und Kerzen durch den

Bezirk machte auf die Gemeinde und „Christus als Licht in dem Tristen“ aufmerksam. Der feierliche Gottesdienst und die offizielle Einweihung des Gebäudes fanden zur Ehre Jesu statt. Anmerkung: Im letzten Bericht wurde über Julio Cesar, den Hochlandjungen, Theologiestudenten und Pastor, berichtet. Er begann vor 9 Jahren als Jugendpastor in dieser Gemeinde und half beim Aufbau 😊!



Sacsayhuaman, ein kleines Andendorf auf 3500m, kann nur von denen erreicht werden, die mit dem Auto über den höchsten Paß von 4800m fahren. Es war die erste Gemeinde, die nach Rücksprache mit den Kirchenmitgliedern, Familien und Behörden des Dorfes, nach 2 Jahren Unterbrechung, wieder ein tägliches Frühstück für bis zu 70 Kindern eröffnete. Die erfahrenen Verantwortlichen



wissen, worum es geht. An fünf Tagen in der Woche wird Milch mit Haferflocken, Kakao und einer Gewürzmischung zubereitet. **Für das gemeinsame Frühstück** im Kirchenraum erhält jedes Kind zwei Brötchen. Die Kinder sind angemeldet und eingeschrieben. Jeden Tag gibt es diesen guten Start in den Tag mit einer biblischen Geschichte, Singen und gemeinsamen Gebet.

Ein weiterer Höhepunkt war der regionale Kirchentag im August am selben Ort. Nach 2 Jahren offizieller Begrenzung der Versammlungsfreiheit kamen erstmals wieder mehrere hundert Teilnehmer aus abgelegenen Dörfern und Bauernhöfen des Umlandes. Alpakazüchter, Bauern oder Handwerker lobten Christus, hörten auf Gottes Wort, feierten das Abendmahl und beteten wieder gemeinsam in großer Zahl.

Ohne Unterbrechung haben wir das Kinderheim "Amor de Dios", von Jose und Gloria unterstützt. 70 Kinder und Jugendliche wohnen dort. **Wo immer wir Bedarf sehen, tun wir alles, um den Betrieb des Heims bestmöglich zu fördern.** „Amor de Dios“ ist offiziell registriert und genießt in der Stadt einen sehr guten Ruf.



Einmal pro Woche stehen ebenfalls Rentner und Bedürftige aus der Nachbarschaft vor ihrer Tür Schlange. Die Überschußware und Lebensmittel vor dem Verfallsdatum von Märkten finden freudige Abnehmer. Wie hier bei den Vorbereitungen zur Verteilung der Lebensmittel vor dem Eingang des Kinderheims.

Das Studentenprojekt des Heims geht 2023 in die 2. Runde



Im Alter von 18 Jahren werden die Jugendlichen in der Regel aus der Obhut der Heime entlassen. Da es vielen der jungen Menschen zu

Beginn schwerfällt, ihre "Freiheit" konstruktiv zu nutzen, gehen sie nicht selten den verlockenden Angeboten von Betrügern auf den Leim. Jose und Gloria machte ihnen 2022 das Angebot, zwei Jahre beim Übergang in ihre „neue Welt“ behilflich zu sein. Alle nahmen das Angebot an und bauten eine weitere Wohneinheit für ihre Zwecke. Jose hat mit ihnen einen richtigen Vertrag ausgehandelt, wie von den Behörden gefordert. Die Schüler übernehmen weiterhin Verantwortung und behalten ihre sichere Unterkunft. Außerdem sparen sie eine Menge Geld, das sie sonst für teure Mietwohnungen ausgeben müssten. "Dieser Versuch ist uns 2022 gemeinsam geglückt." Berichtet Jose. Keiner der Studenten hat seine Entscheidung bereut. Jetzt zum Jahresende sind die neuen sechs Studenten überzeugt, daß es von

Vorteil ist 2023 ihr Studium unter gleichen Voraussetzungen zu beginnen.

Bei unseren regelmäßigen Treffen werden aktuelle Themen und Ereignisse besprochen. **Normalerweise knien wir vor niemand anderem als Christus allein.** Christus freut sich besonders über Zeiten des Gebets, auch spontan mit den Kindern und Jugendlichen.

PRÄVENTIVE UND MEDIZINISCHE GESUNDHEITSVORSORGE

In den letzten Berichten schrieben wir über einen verängstigten depressiven Pastor und seine Familie. GOTT sei Dank ... können wir Euch dankbar von seiner fortschreitenden Genesung berichten. Es ist für uns wie ein Wunder, denn er stand kurz vor einem totalen Zusammenbruch. Er und seine Frau waren mit einer medikamentösen Behandlung einverstanden und freuten sich über unsere seelsorgerliche Begleitung.

Wir haben die Familie besucht und halten regelmäßig virtuellen Kontakt. Auch die beiden Töchter fanden ihre Lebensfreude zurück. Nach mehr als einem Jahr ist er wieder zu 70% als Gemeindepastor tätig. Wir danken Ihnen für Ihre Gebete.



Viertels zur Verfügung. Sie kennt die Mütter gut und leiht ihnen nicht nur Kleidung,



nachlassen.

In der Mutter-Kind-Arbeit "Dorcas" "Tabita" Apg. 9,36, haben wir weiterhin viele Mütter während der Schwangerschaft und in den ersten beiden Lebensjahren ihrer Kinder begleitet. Unsere Kollegin Daniela Marx ist die Ansprechpartnerin für den Verleih von Kinderwäsche, Wiegen und Betten. Mütter finden ebenso offene Ohren und Herzen für Beratung, vertrauliche Gespräche und Seelsorge. Das Dorcas-Programm ist Teil der Kinderhilfe Arequipa, daß sich an einkommensschwache Familien und Mütter mit Kleinkindern wendet. Einige dieser Mütter sind unter 18 Jahre alt, andere sind alleinerziehend und wieder andere sind Teil einer Familie mit sehr geringem Einkommen. Es ist wichtig zu wissen, daß „Dorcas“ nur durch die freiwillige Hilfe vieler Frauen unterschiedlicher Kirchengemeinden möglich ist. Sie sind die Schlüsselpersonen, um die Mütter und Familien zu erreichen. Zur Zeit haben wir nahezu 100 Mütter auf der Liste (Kinder 0-3 Jahre) -. Eine Mutter hilft beim Etikettieren und Reparieren der Kleidung. Wir haben fünf Mütter, von denen wir regelmäßig Kleidung anfertigen lassen (gestrickt oder genäht). Der inzwischen gut etablierte Kleider- und Kinderbettverleih wird aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage immer mehr

in Anspruch genommen. Aktuell berichtet Daniela weiter:
Anas Kinder sind aus dem Haus und sie ist inzwischen schon Großmutter. Aber sie hat immer noch ein großes Herz für die Mütter in ihrer Nachbarschaft! Ana engagiert sich schon seit langem im Dorcas-Team. Mit ihren eigenen Kindern hat sie diesen Dienst in Anspruch genommen. Jetzt ist es an der Zeit, daß auch ihre Enkelkinder von der Kinderhilfe Arequipa profitieren. Aber nur aus der Ferne zuschauen? Nein, Ana packt selbst mit an! Seit einem Jahr stellt sie ihr Haus als Treffpunkt für die Mütter ihres Viertels zur Verfügung. Sie kennt die Mütter gut und leiht ihnen nicht nur Kleidung, sondern steht ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite. Ana hat mit ihrem Mann Wilfredo eine eigene Strickwerkstatt. Wenn sie Strickaufträge von den Touristenläden erhält, gibt sie diese gerne an Mütter in ihrer Nachbarschaft weiter. Fleißig werden Mützen, Handschuhe und andere Artikel gestrickt. Es wird ihr nie langweilig. Bei fortgeschrittenem Alter will sie Gott dienen, auch wenn ihre Kräfte etwas



Wie schon im Juli, konnten wir vor 14 Tagen zu Adventsfeiern die Lebensmitteltüten an über 150 Familien verteilen. Zum Advent boten zwei Gemeinden ihre Räumlichkeiten an, damit wir an den zentralen Stellen der Nord- und Südstadt zur Adventsfeier einladen konnten. Es wurde Christfest Dekoration gebastelt, gesungen und der biblischen Geschichte gelauscht. Neben den Lebensmitteln bekam jede Familie einen Kalender und ein Tagesandachtsbuch für 2023. Die Kinder bekamen ebenfalls eine Kleinigkeit. Bei anschließendem heißen Kakaogetränk und dem üblichen Panetone (Gebäck mit kandierten Früchten) war es wieder ein großartiges Beisammensein unter dem „guten Stern“ von Jesus Christus selbst.



Nur drei Tage nach unseren Veranstaltungen erschütterten die **Folgen eines gescheiterten Putschversuchs des Präsidenten das Land. 10 Tage wurde Peru von Terror überzogen.** Es wurde der Notstand und eine nächtliche Ausgangssperre



verordnet. -Aber „unsere Dorcas Familien“ hatten ihre Lebensmittel! Heute wäre noch nicht daran zu denken, Gemeindenachmittage solcher Art durchzuführen. - Ob und wie ruhig es über die Weihnachtsfeiertage wird, bleibt abzuwarten. Gott sei Dank – funktioniert doch noch die Gewaltenteilung im Land. Abgeordnete im

Parlament ließen sich das Vorhaben des Präsidenten nicht gefallen und beschlossen in großer Mehrheit und in wenigen Stunden ein Amtsenthebungsverfahren. Eine tapfere Staatsanwältin tat das ihre, ebenso wie das Militär und die Polizei, die sich ans Grundgesetz gebunden wissen und geschlossen hinter den Abgeordneten standen. In wenigen Stunden wurde die Vizepräsidentin in ihr neues Amt vereidigt. Der „alte“ Präsident versuchte in die Mex. Botschaft zu fliehen, wurde daran aber von mutigen Bürgern gehindert, die sich vor die Botschaft stellten und den Zugang verweigerten. Die Polizei nahm ihn in Haft. Für April 2024 sind mittlerweile Neuwahlen festgelegt.

So schnell geht das hier, aber keiner weiß, was noch kommt. Wir haben in Peru den 6. Präsidenten in sechs Jahren! Es gibt versprengte gewaltbereite Anhänger des Präsidenten. Flughäfen wurden lahmgelegt und auf wichtigen Verkehrsadern Straßensperren errichtet. Es gab Tote. Es brodelt noch und das „normale Weihnachtsgeschäft“ nimmt unter den wachsamen Augen der Autoritäten seinen Gang.



Die Ausbildungskurse der freiwilligen Camp Mitarbeiter, für das Betreuer Team der Sommerfreizeiten, waren zögerlich aber zielgerichtet im September angelaufen. Es handelt sich um Ausbildungsmodule von bis zu sieben Jahren. Die Kurse bauen aufeinander auf. Wer sie erfolgreich abgeschlossen hat, darf die Kurse als Multiplikator unterrichten. Cynthia hat genau diese Voraussetzungen dieses Jahr erfüllt. Zusammen mit Nica, Sandra, John und Anna bilden sie das Rückgrat der Arbeit in Arequipa.



Für die Monate Januar und Februar (peruanischer Sommer) sind alle Vorbereitungen für die Durchführung von Kinder-, Teenager- und Jugendcamps getroffen worden. Die beschriebenen Umstände im Land machen es den Familien nicht leicht, ihre Kinder zu den Freizeiten zu schicken. – Wie unsere erwähnten Adventsfeiern, wurden erfolgreich Flohmärkte durchgeführt und Sportwettkämpfe unter den Gemeinden ausgetragen. So wurde für die Freizeiten geworben und gleichzeitig der Fond zur finanziellen Unterstützung der Freizeiten aufgefüllt.



Und dann geschah, was ich oben beschrieben habe. „Auch das noch!“ Schon wieder fühlten sich die motivierten Mitarbeiter ausgebremst. - Nun ist das peruanische Improvisationstalent erneut herausgefordert. „Unerwartet“ aber geschieht hier eigentlich nichts mehr! Wer überrascht wird, muß zugeben, in „seiner Blase“ gelebt zu haben. Es holen uns Realitäten ein, die sich nicht ständig ausblenden lassen. – Jesus mahnte seine Nachfolger von Beginn an zur Wachsamkeit. ER suchte aufmerksame Hörer und Mitarbeiter und warnte vor einer Schlafschafmentalität.– „Mut zur Lücke“ ist seit 2000 Jahren angesagt. Ausdauer, Schläue und Gottvertrauen!



Am Ende unseres Berichts danken wir Gott, daß er u.A. unser Depot übers ganze Jahr 2022 mit genügend Lebensmitteln gefüllt hat. Wir waren vorbereitet, um sofort auf geschilderte Gegebenheiten reagieren zu können. Beachtenswert, daß eine Firma, die die unterschiedlichsten Produkte und Lebensmittel ausliefert, "Del Cielo" heißt, was übersetzt „Vom Himmel“ bedeutet. Der Hersteller unserer Pulvermilch trägt den Namen „Gloria“, wie schon mehrfach erwähnt. - Fazit: **Wir geben dem Schöpfer des Himmels und der Erde allein die Ehre!**



Anmerkung zum Hersteller der Pulvermilch. Eine Produktionsanlage wurde vor wenigen Tagen von den Putschisten in Brand gesetzt und komplett zerstört. Flughäfen und ihre Signalanlagen ebenso. Tankstellen standen in Flammen. Energieanlagen wurden angegriffen. Es gibt eine internationale



Presse, die solche „Aktionen“ als „Robin Hood- Freiheitskämpfe“ zu rechtfertigen „versteht“. Leider findet solche Presse, Politiker, Leser und Zuschauer, die dem beipflichten.-

Ich schreibe diese Zeilen aktuell am 22.Dezember. Die folgenden Bilder habe ich gerade auf der wunderbaren „Plaza“ von Arequipa gemacht. Die Gegensätze können nicht eindrucksvoller abgelichtet werden.



Im Namen all derer, die erwähnt wurden, grüßen wir Euch herzlich und danken erneut für alle Fürbitte und eure vielfältig Wert-volle 😊 Unterstützung.



JESUS ES NAVIDAD! –
„Weihnachten
bedeutet JESUS“!

Was denn sonst?



DMG

Damit Menschen Gott begegnen

DMG interpersonal e.V.

Buchenauerhof 2, 74889 Sinsheim

KINDERHILFE AREQUIPA-PERU



Kontakt@DMGint.de

www.DMGint.de/Kinderhilfe-Arequipa

Wir-Post: Apartado 1810, Arequipa Peru

Email: kinderhilfe.aqp.peru@gmail.com

Förderkreis Arequipa Peru:

muf.verfuert@t-online.de Tel.0208- 482208

DMG Konto: Volksbank Kraichgau

IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04

BIC: GENODE61WIE

Zweck / Vermerk: Projektnummer

Nr. 10558 S. u. D. Reuter und / oder

Nr. 30541 Kinderhilfe AQP

In CH: Swiss Post, SMG,

IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3

BC: POFICHBEX / Vermerk DMG + s.o.

DANKE!



Eure Dorothee und Siegfried Reuter